



10/023607  
12/18/01

## Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

<b>Aktenzeichen:</b>	100 63 471.0
<b>Anmeldetag:</b>	19. Dezember 2000
<b>Anmelder/Inhaber:</b>	Claas Industrietechnik GmbH, Paderborn/DE
<b>Bezeichnung:</b>	Kontaktierungsvorrichtung und eine Magnetspule
<b>IPC:</b>	H 01 F 5/04

**Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.**

München, den 11. Oktober 2001  
**Deutsches Patent- und Markenamt**  
**Der Präsident**  
 Im Auftrag

Thy

**Brand**

# FIEDLER & OSTERMANN

PATENTANWÄLTE

Anmelder:

Claas Industrietechnik GmbH  
Halberstädter Straße 15-19  
33106 Paderborn

**THOMAS OSTERMANN**  
Dipl.-Ing. • Paderborn

**DR. JÜRGEN FIEDLER**  
Dipl.-Ing. • Nörten-Hardenberg

Klausheider Str.31  
D-33106 Paderborn  
Telefon: 0 52 54 / 66 06 31  
Telefax: 0 52 54 / 66 06 32

CL0001DE

19.12.2000

5

---

## Kontaktierungsvorrichtung und eine Magnetspule

---

10

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Kontaktierung einer Stelleinheit mit elektrischen Anschlüssen eines Funktionsträgers, insbesondere eines hydraulischen Ventilblocks, wobei die Stelleinheit mit einer Magnetspule von dem Funktionsträger abragt.

15

Aus der DE 198 48 039 A1 ist eine Vorrichtung zur Kontaktierung eines Magnetventils mit einer einem Ventilblock zugeordneten elektronischen Steuereinheit bekannt, bei der Magnetventile von einer Seitenwand des Ventilblocks abragen. Kontaktelemente einer Magnetspule des Magnetventils sind auf einer dem Ventilblock abgewandten Seite des Magnetventils angeordnet und sind über Verbindungsmittel mit der elektronischen Steuereinheit verbunden. Eine solche Anordnung der elektronischen Steuereinheit ist unerwünscht bei Vorrichtungen, bei denen Magnetventile in entgegengesetzten Richtungen zueinander jeweils von einer Seitenwand des Ventilblocks abragen.

20

25

Aus einem Prospekt der Firma Bosch über Wegeventile NG6 Serie D, Ausgabe 2.0, ist eine Vorrichtung zur Kontaktierung eines Magnetventiles mit einer elektronischen Steuereinheit für einen Ventilblock bekannt, bei der die elektronische Steuereinheit auf einer Oberseite des Ventilblocks angeordnet ist. Umfangsseitig einer Magnetspule des Magnetventils ist ein Adapter aufgesetzt, mittels dessen an einem Umfang der Magnetspule angeordnete Kontaktelemente elektrisch mit Kontaktelementen der elektronischen Steuereinheit gekoppelt werden. Die bekannte Vorrichtung weist einen erheblichen Bauraumbedarf auf, wobei der Kontaktierungsaufwand relativ groß ist.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es daher, eine Vorrichtung zur Kontaktierung einer Stelleinheit mit elektrischen Anschlüssen eines Funktionsträgers derart weiterzubilden, dass mit geringem Materialaufwand der erforderliche Bauraum verringert werden kann.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist die Erfindung in Verbindung mit dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1 dadurch gekennzeichnet, dass in einem dem Funktionsträger zugewandten stirnseitigen Bereich der Stelleinheit Kontaktelemente derart angeordnet sind, dass die Kontaktelemente mit korrespondierenden Kontaktelementen am Funktionsträger unmittelbar elektrisch verbindbar sind.

Der besondere Vorteil der Erfindung besteht darin, dass durch Anordnung von Kontaktelementen der Stelleinheit in einem dem Funktionsträger zugewandten stirnseitigen Bereich eine direkte Kontaktierung der Magnetspule mit Kontaktele-

menten des Funktionsträgers ermöglicht wird. Auf diese Weise weist die erfindungsgemäße Vorrichtung einen kompakten Aufbau auf. Der Materialaufwand für Kontaktierungsmittel kann erheblich reduziert werden. Grundgedanke der Erfindung ist es, einen möglichst kurzen elektrischen Verbindungsweg vorzusehen. Unerwünschte Störungen auf elektrische Leitungen werden durch die Verkürzung der elektrischen Anschlussleitung einerseits und die Integration in ein abgeschirmtes Gehäuse der Stelleinheit andererseits weitgehend vermieden. Hierdurch kann die elektromagnetische Verträglichkeit wesentlich verbessert werden. Auf diese Weise können insbesondere ungünstigen Einflüssen auf die elektrische Leitfähigkeit der Kontaktierungsmittel der Vorrichtung reduziert werden, was eine die Lebensdauer der Vorrichtung verlängernde Wirkung hat.

Nach einer besonderen Ausführungsform der Erfindung dient eine Seitenwand des Funktionsträgers als Anlagefläche für eine Stirnseite der Stelleinheit. Die Stelleinheit wird auf eine von der Seitenwand des Funktionsträgers abragende Rohrgestell aufgeschoben und durch Kontaktierung der korrespondierenden Kontaktelemente der Magnetspule einerseits und des Funktionsträgers andererseits mechanisch an der Seitenwand des Funktionsträgers festgelegt. Vorteilhaft dienen die Kontaktelemente der Magnetspule oder des Funktionsträgers nicht nur zur elektrischen Verbindung, sondern auch zur vereinfachten mechanischen Ankopplung bzw. Verbindung der Magnetspule an dem Gehäuse des Ventilblockes, was die Montage der Stelleinheit an den Funktionsträger erleichtert.

Nach einer Weiterbildung der Erfindung sind die Kontaktelemente als Kontaktstifte sowie zu den Kontaktstiften korrespondierende Aufnahmen ausgebildet. Die Kontaktierung wird durch klemmendes Einstecken der Kontaktstifte in die jeweiligen Aufnahmen bewirkt. Vorteilhaft ermöglicht diese lösbare Steckverbindung nicht nur eine elektrische Verbindung, sondern fördert zugleich die mechanische Verbindung zwischen der Magnetspule einerseits und dem Gehäuse des Funktionsträgers andererseits.

10

Weiterhin betrifft die Erfindung eine Magnetspule zur Verwendung in einer Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 9, mit einem hohlzylinderförmigen Wicklungsträger, der eine Wicklungsaufnahme aufweist zur Aufnahme eines Wicklungsdrahtes, wobei Enden des Wicklungsdrahtes mit von außen zugänglichen Kontaktstiften verbunden sind.

Aus der DE 197 27 414 A1 ist eine Magnetspule für ein Ventil bekannt, das einen hohlzylinderförmigen Wicklungsträger mit einer Wicklungsaufnahme zur Aufnahme eines Wicklungsdrahtes aufweist. Von außen zugängliche Kontaktstifte der Magnetspule sind in den Wicklungsträger eingespritzt. Nachteilig an der bekannten Magnetspule ist, dass zusätzliche elektrische Verbindungsmittel vorgesehen sein müssen zur Verbindung des Kontaktstiftes mit Enden des Wicklungsdrahtes.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es weiterhin, eine Magnetspule derart weiterzubilden, dass der Herstellungsaufwand für eine Magnetspule weiter verringert wird.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist die erfindungsgemäße Magnet-  
spule in Verbindung mit dem Oberbegriff des Patentanspruchs  
10 dadurch gekennzeichnet, dass die Kontaktstifte mit einem  
inneren Ende in die Wicklungsaufnahme eingreifen, wobei das  
5 innere Ende mit dem Ende des Wicklungsdrahtes elektrische  
verbunden ist, und dass der Wicklungsträger umfangsseitig  
durch eine passgenaue Gehäusehülse umschlossen ist.

Der besondere Vorteil der erfindungsgemäßen Magnetspule be-  
steht darin, dass durch das Vorsehen von inneren Enden der  
10 Kontaktstifte in einem Bereich der Wicklungsaufnahme eine  
unmittelbare Kontaktierung derselben mit einem Ende der  
Wicklungsdrahtes ermöglicht wird. Hierdurch kann auf her-  
stellungstechnisch einfache Weise eine sichere Kontaktie-  
15 rung der Enden des Wicklungsdrahtes mit den außen zugängli-  
chen Kontaktstiften ermöglicht werden.

Nach einer besonderen Ausführungsform der Magnetspule weist  
der Wicklungsträger eine die Wicklungsaufnahme begrenzende  
20 Radialwand auf, die zu Kontaktstiften korrespondierende  
Durchgangsbohrungen aufweist, so dass eine lagerichtige Po-  
sitionierung der Kontaktstifte am Wicklungsträger ermög-  
licht wird. Zur Herstellung der Magnetspule werden die vor-  
gefertigten Kontaktstifte in die Durchgangsbohrungen so  
25 weit eingesetzt, dass innere Enden in einem vorgesehenen  
Bereich der Wicklungsaufnahme angeordnet sind. In einem  
weiteren Verfahrensschritt wird der Wicklungsdraht um den  
Wicklungsträger bzw. um die Wicklungsaufnahme herumgewik-  
kelt, wobei Enden des Wicklungsdrahtes unmittelbar mit den  
30 inneren Enden der Kontaktstifte zur Anlage kommen und mit  
denselben durch bekannte Verbindungsverfahren elektrisch  
verbunden werden. Auf diese Weise kann eine einfache Her-

stellung der Magnetspule, insbesondere der Kontaktierung zwischen Enden des Wicklungsdrahtes einerseits und Enden eines von außen zugänglichen Kontaktstiftes andererseits, ermöglicht werden.

5

Nach einer Weiterbildung der Magnetspule wird der Wicklungsträger an einer Stirnseite durch eine Kreisringplatte abgedeckt, wobei umfangsseitig zwischen der Kreisringplatte und einer den Wicklungsträger umschließenden Gehäusehülse eine Dichtung vorgesehen ist zur Vermeidung des Eindringens von unerwünschter Feuchtigkeit in den Innenraum der Magnetspule. Auf einer gegenüberliegenden Stirnseite der Magnetspule ist eine weitere Dichtung, vorzugsweise eine O-Ring, vorgesehen, so dass die Magnetspule vollständig abgedichtet ist. Durch die Integration der Anschlüsse in der Magnetspule ist keine zusätzliche Dichtung erforderlich.

20

Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachfolgend anhand der Zeichnungen näher erläutert.

Es zeigen:

25

Figur 1 eine perspektivische Darstellung eines Ventilblockes mit an gegenüberliegenden Seitenwänden angeordneten Magnetventilen, wobei Magnetspulen der Magnetventile an einer Stirnseite axial abragende Kontaktstifte aufweisen,

30

Figur 2 eine perspektivische Darstellung eines Ventilblockes mit an gegenüberliegenden parallelen Seitenwänden abragenden Magnetventilen, wobei von der Seitenwand des Ventilblockes Kontaktstifte

abragen zur Kontaktierung einer in einem Gehäuse des Ventilblockes integrierten elektronischen Steuereinheit mit der Magnetspule,

5    Figur 3    eine perspektivische Darstellung eines Ventilblockes mit an gegenüberliegenden Seitenwänden abragenden Magnetventilen, wobei auf einer Oberseite des Ventilblockes eine elektronische Steuereinheit als gesonderte Baueinheit befestigt angeordnet ist und

Figur 4    eine Explosionsdarstellung einer Magnetspule.

In Figur 1 ist eine Ventileinrichtung dargestellt, die im Wesentlichen aus einem quaderförmigen Gehäuse 1 für einen Ventilblock und von jeweils parallelen Seitenwänden 2 des Gehäuses 1 abragende Magnetventile 3 besteht. Die Magnetventile 3 sind reihenförmig angeordnet, wobei die beiden Reihen gegenüberliegender Magnetventile 3 eine gemeinsame Erstreckungsebene aufspannen.

In dem Gehäuse 1 des Ventilblockes sind in bekannte Weise Bauteile enthalten, die die Richtung, die Größe oder den Druck des Volumenstroms einer Flüssigkeit steuern, welche durch nicht dargestellte Öffnungen des Ventilblockes 1 zu- und abgeführt wird. Die so gebildete Ventileinheit kann beispielsweise als Wegeventileinheit eingesetzt sein.

Zur Betätigung dieser Ventileinheit dienen die Magnetventile 3, die im Wesentlichen jeweils durch einen verschiebbaren Magnetkern aufnehmende und von der Seitenwand 2 abragende Hülse 4 und eine auf die Hülse 4 aufschiebbarer



Magnetspule 5 gebildet ist. Wie andeutungsweise aus Figur 1 ersichtlich ist, weist die Hülse 4 an einem freien Ende ein Gewinde auf, so dass nach dem Aufschieben der Magnetspule 5 dieselbe durch Betätigung einer Überwurfmutter 6 an die  
5 Seitenwand 2 des Ventilblockgehäuses 1 festlegbar ist.

Zur Kontaktierung des Magnetventils 3 bzw. der Magnetspule 5 mit einer in dem Gehäuse 1 des Ventilblockes integrierten, nicht dargestellten elektronischen Steuereinheit, die  
10 auf einer Oberseite des Ventilblockes angeordnet ist, weist die Magnetspule 5 in einem dem Ventilblock 1 zugewandten stirnseitigen Bereich 7 zwei Kontaktelemente 8 auf, die mit nicht dargestellten, an der Seitenwand 2 angeordneten korrespondierenden Kontaktelementen elektrisch verbindbar  
15 sind. An die in der Seitenwand 2 eingefassten Kontaktelemente können sich elektrische Leitungen anschließen, die zu entsprechenden Anschlüssen der elektronischen Steuereinheit führen. Alternativ kann die elektronische Steuereinheit innerhalb des Gehäuses 1 auch so positioniert sein, dass die  
20 in den Seitenwänden 2 eingefassten Kontaktelemente die Anschlüsse der elektronischen Steuereinheit bilden.

Die elektronische Steuereinheit ist benachbart zu dem Ventilblock innerhalb des Gehäuses 1 angeordnet, wobei nach  
25 den vorliegenden Ausführungsbeispielen sich die elektronische Steuereinheit an einer Oberseite des Ventilblockes anschließt. Damit der elektrische Verbindungsweg zwischen den Kontaktelementen 8 der Magnetspule 5 und den Anschlüssen der elektronischen Steuereinheit möglichst kurz ist, sind  
30 die Kontaktelemente 8 bzw. die korrespondierenden Kontaktelemente der Seitenwände 2 in einem zur Oberseite des Gehäuses 1 nahen Bereich angeordnet.

Wie aus Figur 1 ersichtlich ist, sind die Kontaktelemente 8 als Kontaktstifte ausgebildet, die in die als Aufnahmen ausgebildeten Kontaktelemente der Seitenwände 2 klemmend einsteckbar sind. Die Kontaktstifte 8 ragen von einer stirnseitigen Ringfläche 10 der Magnetspule 5 in axialer Richtung ab, wobei sie sich in einem zu einer Außenwandkante 11 der Magnetspule 5 nahen Bereich erstrecken. Hierdurch wird eine zu der elektronischen Steuereinheit orientierten Lage der Kontaktstifte 8 gewährleistet.

Alternativ können die Kontaktstifte auch von einer Mantelfläche 12 der Magnetspule 5 in radialer Richtung winkelförmig abragen, so dass eine direkte Verbindung mit der elektronischen Steuereinheit gewährleistet ist. Die Kontaktstifte würden in diesem Fall hakenförmig oder zickzackförmig ausgebildet sein.

Nach einer alternativen Ausführungsform gemäß Figur 2 kann im Unterschied zu der Ausführungsform gemäß Figur 1 eine umgekehrten Ausbildung der Kontaktelemente der Magnetspule 5 einerseits und des Gehäuses 1 andererseits erfolgen. Wie Figur 2 deutlich zeigt, können von der Seitenwand 2 Kontaktstifte 13 abragen, die in korrespondierende nicht dargestellte hülsenförmige Aufnahmen der Magnetspule 5 eingreifen. Hierdurch wird die gleiche elektrische und mechanische Verbindung der Magnetspule 5 mit dem Gehäuse 1 bewirkt wie nach dem Ausführungsbeispiel gemäß Figur 1. Vorteilhaft dient die Hülse 4 als Führung beim Aufsetzen der Magnetspule 5 an die Seitenwand, wobei durch die Kontaktierung der korrespondierenden Kontaktelemente der Magnetspulen 5 einerseits und des Gehäuses 1 andererseits eine me-

chanische Verbindung erzeugt wird, die das Aufschrauben der Überwurfmutter 6 erleichtert.

Nach einem weiteren Ausführungsbeispiel gemäß Figur 3 ist  
5 um Unterschied zu den vorhergehenden Ausführungsbeispielen die elektronische Steuereinheit als gesonderte Baueinheit 14 ausgebildet, die auf eine Oberseite 15 eines Ventilblockes 16 aufsetz- und festlegbar angeordnet ist. Die Kontak-  
10 tierung der Magnetspulen 5 mit Anschlüssen der elektronischen Baueinheit 14 erfolgt in oben beschriebener Weise durch Anlage der Ringfläche 10 der Magnetspulen 5 an die Seitenwände 2 unter Eingreifen von Kontaktstiften 17 in entsprechende Aufnahmen des Ventilblockes 16. Es sind wei-  
15 tere nicht dargestellte elektrische Verbindungsmittel, beispielsweise Steckverbinder, zwischen dem Ventilblock 16 und der elektronischen Steuereinheit 14 vorgesehen, damit eine elektrische Verbindung zwischen der Magnetspule 5 und der elektronischen Steuereinheit 14 gewährleistet ist.

20 In Figur 4 ist ein Aufbau der Magnetspule 5 dargestellt. Die Magnetspule 5 weist einen hohlzylinderförmigen Wicklungsträger 18 auf, der in stirnseitigen Endbereichen eine ringförmige Radialwand 19 aufweist zur Begrenzung einer Wicklungsaufnahme 20. In der Wicklungsaufnahme 20 ist ein  
25 Wicklungsdraht 21 gemäß einer üblichen Lagenwicklung aufgewickelt, wobei Enden des Wicklungsdrahtes 21 jeweils mit inneren Enden 22 der Kontaktstifte 8 elektrisch verbunden sind.

30 Zur Herstellung der Magnetspule 5 werden die Kontaktstifte 8 in Durchgangsbohrungen 23 einer Radialwand 19 insoweit eingeschoben, dass das innere Ende 22 an einer vorgesehenen

Stelle innerhalb der Wicklungsaufnahme 20 positioniert ist. In einem weiteren Schritt wird der Wicklungsdraht 21 in bekannter Weise um den Wicklungsträger 18 bzw. in die Wicklungsaufnahme 20 aufgewickelt, wobei durch bekannte Verbindungstechniken (Löten etc.) ein Ende des Wicklungsdrahtes 21 mit dem inneren Ende 22 des Kontaktstiftes 8 verbunden wird. Nachfolgend wird der Wicklungsträger 18 in eine topfförmige Gehäusehülse 24 eingesetzt, die den Wicklungsträger 18 umfangsseitig abdeckt. Zum dichtenden Verschießen ist eine Kreisringplatte 25 vorgesehen, die umfangsseitig eine entsprechend in Figur 1 dargestellte Dichtung 9 aufweist und auf eine Stirnseite der Gehäusehülse 24 dichtend aufgesetzt wird. Damit die Kontaktstifte 8 nach außen hin abragen, weist die Kreisringplatte 25 entsprechende Öffnungen 26 zum Durchtritt der Kontaktstifte 8 auf. Die Dichtungen 9 sind als O-Ring an beiden Stirnseiten der Magnetspule 5 angeordnet.

Alternativ können die zu den Kontaktelementen 8 der Magnetspule 5 korrespondierende Kontaktelemente des Ventilblocks 1 auch lediglich über einen Kabelstrang mit einer nicht dargestellten zentralen Steckereinheit verbunden sein. Die zentrale Steckereinheit kann an einer Stirnseite des Ventilblocks 1 angeordnet sein. Vorzugsweise sind die von gegenüberliegenden Kontaktelementen ausgehenden Leitungen eines gemeinsamen Bezugspotential, insbesondere der Masseleitung, zusammengeführt und dann über eine gemeinsame Leitung mit der zentralen Steckereinheit verbunden. Der Kabelstrang ist innerhalb des Ventilblocks 1 angeordnet, so dass eine rationelle Kabelführung unter vollständiger Abschirmung gewährleistet ist.

Patentansprüche:

1. Vorrichtung zur Kontaktierung einer Stelleinheit mit elektrischen Anschlüssen eines Funktionsträgers, insbesondere eines hydraulischen Ventilblocks, wobei die Stelleinheit mit einer Magnetspule von dem Funktionsträger abragt, dadurch gekennzeichnet, dass in einem dem Funktionsträger (1) zugewandten stirnseitigen Bereich (7) der Stelleinheit (5) Kontaktelemente (8) derart angeordnet sind, dass die Kontaktelemente (8) mit korrespondierenden Kontaktelementen am Funktionsträger (1, 14) unmittelbar elektrisch verbindbar sind.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Kontaktelemente (8) der Stelleinheit (5) an einer dem Funktionsträger (1, 14) zugewandten Stirnseite (10) der Stelleinheit (5) angeordnet sind.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Stelleinheit eine Magnetspule (5) umfasst und dass der Funktionsträger als Ventilblock (1) ausgebildet ist, wobei die Magnetspule (5) auf ein von Seitenwänden (2) des Ventilblocks (1) abragenden Rohrgestell (4) aufschiebbar und unter Anlage einer Ringfläche (10) an der Seitenwand (2) mit in der Seitenwand (2) eingefassten korrespondierenden Kontaktelementen verbindbar ist.
4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die in der Seitenwand (2) integrierten Kontaktelemente elektrische Anschlüsse für eine

elektronische Steuereinheit bilden, mittels derer die in dem Ventilblock (1) angeordneten Ventile steuerbar sind.

5 5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die elektronische Steuereinheit in dem Gehäuse (1) des Ventilblockes integriert angeordnet ist.

10 6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die elektronische Steuereinheit als gesonderte Baueinheit (14) auf einer Oberseite (15) des Ventilblockes (16) aufsetzbar und festlegbar angeordnet ist.

15 7. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die in der Seitenwand (2) des Funktionsträgers (1) angeordneten Kontaktelemente (8) mit einem Kabelstrang verbunden sind, der sich zwischen den Kontaktelementen des Funktionsträgers (1) und einer zentralen Steckereinheit des Funktionsträgers (1) erstreckt.

25 8. Vorrichtung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass die einem gemeinsamen Bezugspotential zugeordneten Kabel des Kabelstrangs ausgehend von den Kontaktelementen des Funktionsträgers (1) zusammengeführt zu der zentralen Steckereinheit geführt sind.

30 9. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Kontaktelemente (8) der Magnetspule (5) oder die in der Seitenwand (2) eingefassten Kontaktelemente als in axialer Richtung orientierte Kon-

taktstifte (8, 13) ausgebildet sind und dass die zu denselben korrespondierenden, in der Seitenwand (2) eingefassten Kontaktelemente bzw. die Kontaktelemente der Magnetspule (5) als Aufnahmen ausgebildet sind, in die die Kontaktstifte (8, 13) klemmend einsteckbar sind.

10. Magnetspule, insbesondere zur Verwendung in einer Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 9, mit einem hohlzylinderförmigen Wicklungsträger, der eine Wicklungsaufnahme aufweist zur Aufnahme eines Wicklungsdrahtes, wobei Enden des Wicklungsdrahtes mit von außen zugänglichen Kontaktstiften verbunden sind, dadurch gekennzeichnet, dass die Kontaktstifte (8) mit einem inneren Ende (22) in die Wicklungsaufnahme (20) eingreifen, wobei das innere Ende (22) mit dem Ende des Wicklungsdrahtes (21) elektrisch verbunden ist, und dass der Wicklungsträger (18) umfangsseitig durch eine passgenaue Gehäusehülse (24) umschlossen ist.

11. Magnetspule nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, dass der Wicklungsträger (18) eine die Wicklungsaufnahme (20) begrenzende Radialwand (19) aufweist, die Durchgangsbohrungen (23) aufweist zur lagerichtigen Positionierung der Kontaktstifte (8) am Wicklungsträger (18).

12. Magnetspule nach Anspruch 10 oder 11, dadurch gekennzeichnet, dass der in der Gehäusehülse (24) eingefasste Wicklungsträger (18) an einer offenen Stirnseite durch eine Kreisringplatte (25) abgedeckt ist, die zu den Kontaktelementen (8) korrespondierende Öffnungen (26) aufweist, und dass zwischen der Kreisringplatte (25) und

der Gehäusehülse (25) eine kreisringförmige Dichtung (9) angeordnet ist.



Zusammenfassung:

Kontaktierungsvorrichtung und eine Magnetspule

5

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Kontaktierung eines Magnetventiles mit einer benachbart zu einem Ventilblock angeordneten elektronischen Steuereinheit, wobei das Magnetventil mit einer Magnetspule und einem Magnetkern  
10 von einer Seitenwand des Ventilblockes abragt, wobei in einem dem Ventilblock (1) zugewandten stirnseitigen Bereich (7) der Magnetspule (5) Kontaktelemente (8) derart angeordnet sind, dass die Kontaktelemente (8) mit an einer Wand der elektronischen Steuereinheit (14) oder des Ventilblock-  
15 kes (1) angeordneten korrespondierenden Kontaktelementen unmittelbar elektrisch verbindbar sind.

Figur 1

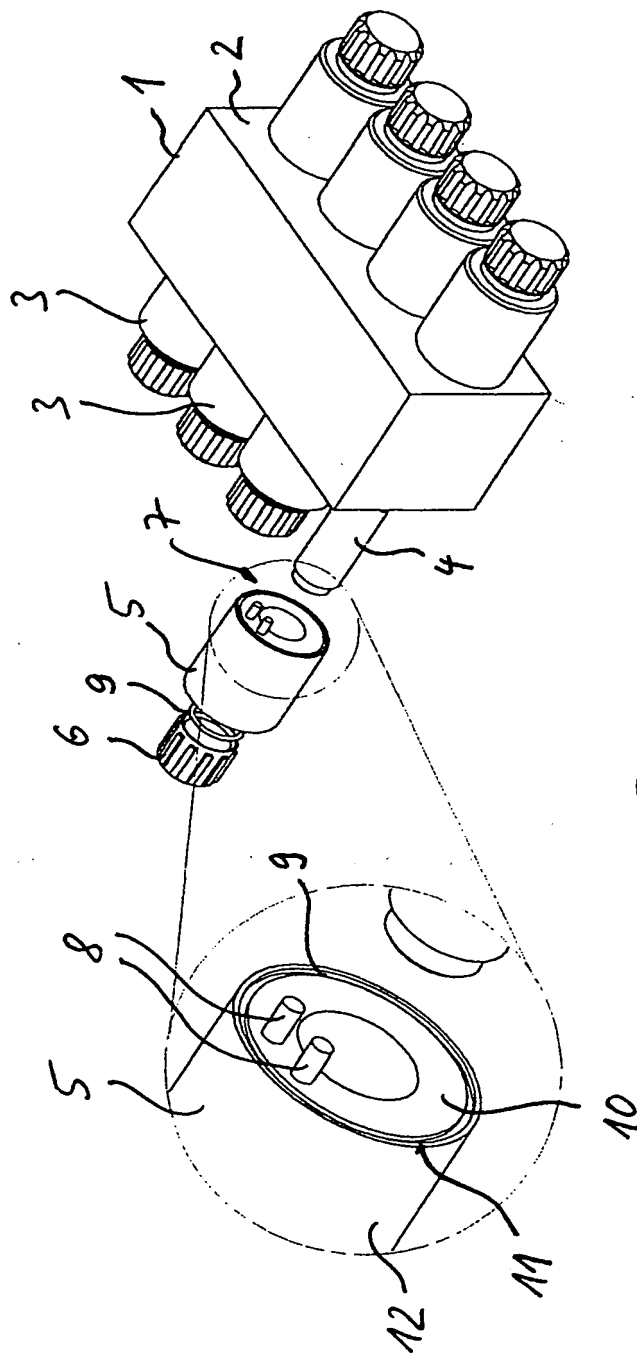
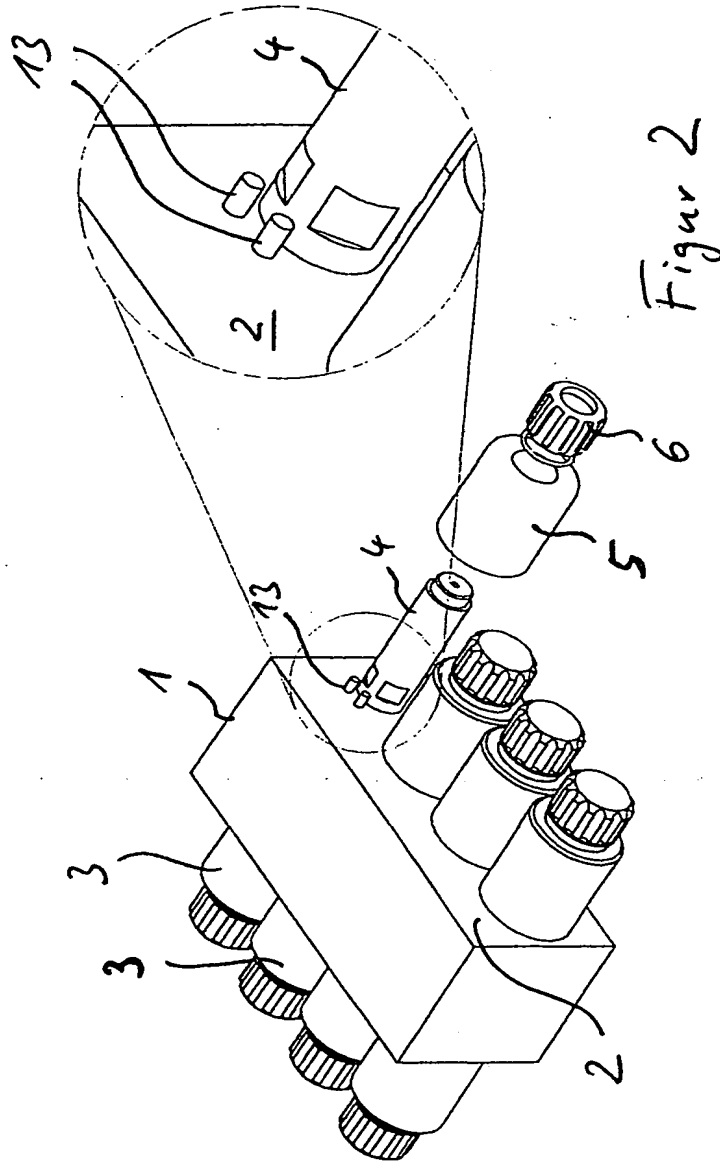
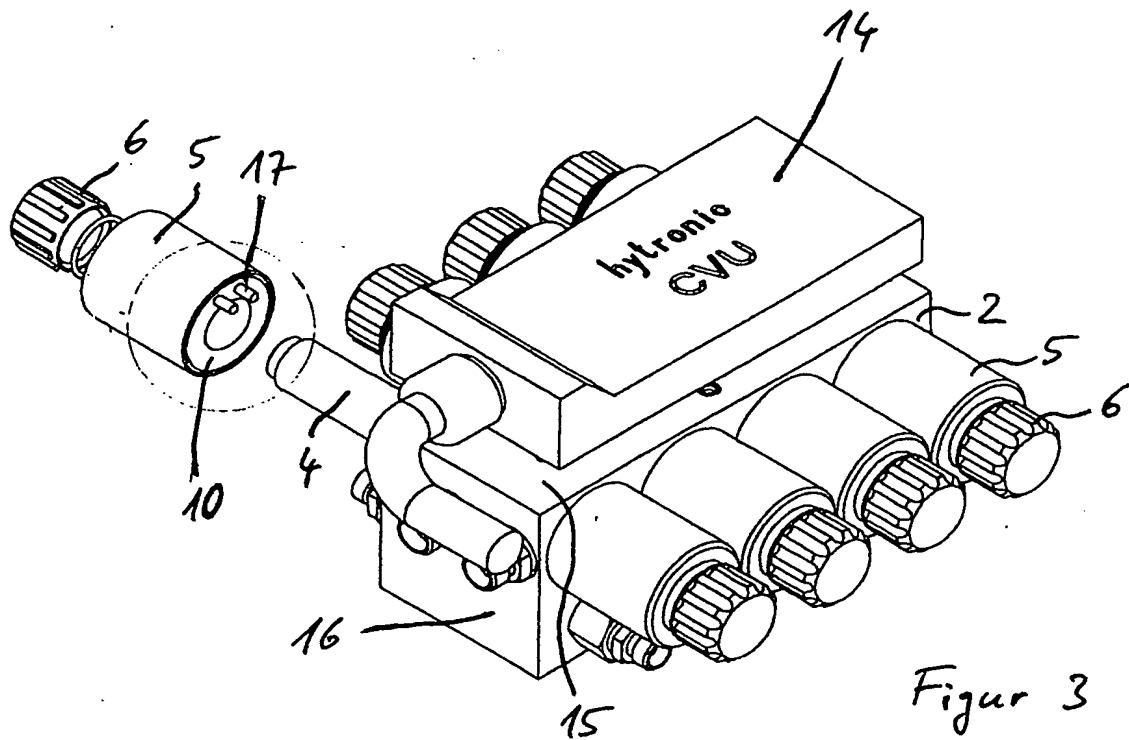
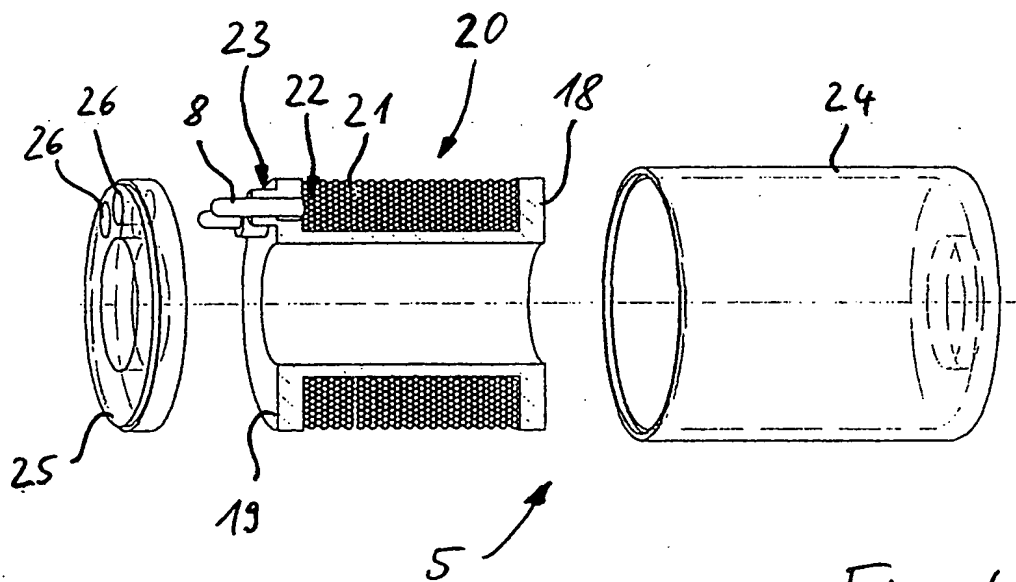


Figure 1





Figur 3



Figur 4